

13. „Schon beim Zappelphilipp ging es schief, weil es am Tisch nicht sitzsaam lief. Der Vater schimpfte fürchterlich.zu Der Lehrer sagt: „Benimm dort dich!“

Benutze das dem Essen entsprechende Besteck. Schlinge nicht, sondern genieße die Mahlzeit. Sollte es Dir einmal nicht schmecken, so verdirb den anderen nicht den Appetit. „Ih“ und „Bäh“ sind nicht angebracht. Auch das „Spielen“ mit Lebensmitteln solltest Du unterlassen. Du darfst dich mit Deinen Tischnachbarn in angemessener Lautstärke unterhalten, jedoch nicht mit vollem Mund. Lautes Lachen, Rufen oder Gestikulieren sollte unterbleiben.

Ist Dein Hunger noch nicht gestillt, bitte freundlich um Nachschlag. Hast Du Dein Mittagessen beendet, verlasse Deinen Platz sauber. Wenn nötig, hole Dir einen Lappen, um den Tisch

abzuwischen. Deine Stuhl heran. Bringe das Tablett mit dem Geschirr zur Abgabe. Sollte es einmal



Stelle

herunterfallen, Sorge selbst für die Beseitigung eventueller Scherben. Die Küchenfrauen freuen sich auch über ein „Guten Tag“ oder „Danke“ beim Empfang des Essens sowie über ein „Schönes Wochenende“ am Freitag.

14. „Ein Kluger bemerkt alles. Ein Dummer macht über alles eine Bemerkung.“

Jeder Mensch macht einmal Fehler. Auch „Irren ist menschlich“. Nicht immer aber muss man sich über kleinere Unzulänglichkeiten anderer breit und vor aller „Ohren“ auslassen. Oft erkennt man sein falsches Verhalten selbst und schämt sich. Stelle nie einen Menschen bloß! Denke daran, wie Du Dich an seiner Stelle fühlen würdest. Handle klug. Hilf ihm, seine Fehler wieder gutzumachen.

15. „Musst Du auf das Örtchen, wähle die passenden Wörtchen.“

Nutze grundsätzlich die Pausen für den Gang zur Toilette. Sollte es doch in der Unterrichtsstunde „dringend nötig“ sein, so mache Dich dezent bemerkbar und bitte den

Lehrer um Erlaubnis, den Klassenraum verlassen dürfen. Sei zügig wieder zurück.

16. „Müll liegt herum, das finden wir dumm. Sich auch mal danach bücken, wird jeden entzücken.“

Wir achten auf eine saubere Umwelt. Verschmutzen selbst nichts, denn wir alle wollen uns in der Schule wohl fühlen. Natürlich gibt es auch mal Schnipsel oder Sand, der mit den Schuhen ins Schulhaus getragen wird. Fleißige Menschen machen auf dem Schulgelände sauber. Liegt jedoch ein größeres, auffallendes Papierstück o.ä. in greifbarer Nähe, so hebe es auf. Papierkörbe sind zahlreich vorhanden. So würdest Du bei Dir zu Hause auch handeln.

17. „Groß und Klein sollen bei uns Freunde sein. Hilf den Jungen und Schwachen, so wirst Du bei ihnen Eindruck machen!“

Denke an Deine ersten Schuljahre. Bestimmt warst Du froh, wenn Dir ältere größere Schüler freundlich und hilfsbereit gegenüber getreten sind. Nimm Dir an solchen ein Beispiel. Vielleicht begegnest Du im späteren Leben diesen ehemals Kleinen und Schwachen wieder. Es könnte Dein Arzt, Dein Friseur oder gar Dein Chef werden.

„Sei freundlich und bescheiden, dann können Dich viele leiden. Bist Du gut erzogen, wird man Dein Elternhaus loben.“

Sei kein Rüpel.

Gähnen, lautes Niesen, Nase schnauben – wie ein Elefant – ist nicht sehr galant!

Auch das „Rülpfen“ nach dem Essen ist niemals angemessen!

Nun weißt Du, was sich gehört, was im Leben der Menschen miteinander stört.

Rücksicht nehmen Leute!

Beginnt nicht morgen, sondern heute!

Knigge für Schüler



Ach, was muss man oft von bösen Kindern hören oder lesen. Wie zum Beispiel hier von diesen , welche... hießen.

Nein!

Kinder, welche die Regeln kennen, die können wir ruhig beim Namen nennen. Seid freundlich und bescheiden. Dann wird man Euch gut leiden.

Behandle andere Menschen mit Respekt. Deine gute Erziehung hat man bald gecheckt.

So wird man auch Deine Eltern loben.

Und es tut sich keiner weh beim Toben.

Hältst Du die Regeln ein, wird das Leben in der Schule entspannt für alle sein.



Unser Knigge soll Dir sagen, was Du zu tun hast in fast allen Lebenslagen.

1. Pünktlichkeit

Zehn Minuten vor der Zeit, ist des Schülers Pünktlichkeit. So hast Du ausreichend Zeit, Deine Unterrichtsmaterialien bereitzulegen oder vielleicht noch die eine oder andere Sache zu klären.

Solltest du Dich doch einmal verspäten, (das kann jedem passieren), so klopf an die Klassenraumtür, tritt ein, grüße höflich und entschuldige Dein Zuspätkommen mit höflichen Worten. Nenne auch den Grund für das Zuspätkommen. Pünktlichkeit ist natürlich auch in deinem privaten Umfeld wichtig.

2. Höflichkeit lässt grüßen

Grüße auf Deinem Weg durch die Schule Deine Mitschüler, jeden Erwachsenen, seien es Lehrer, der Hausmeister, die Sekretärin, die Putz- oder Küchenfrau, freundlich. Ein nettes „Guten Morgen“, ein fröhliches Gesicht (die Hand musst Du nicht immer geben), erfreuen Deine Mitmenschen und du zählst zu den höflichen Schülern!



3. „Bitte nach Ihnen...“

Lass Erwachsenen beim Betreten oder Verlassen eines Raumes immer den Vortritt. Bist Du besonders höflich, so achtest Du auch auf Personen mit schwerem Gepäck und verzichtest auf Dein Vorrecht, als Erster hinein oder hinaus zu gehen. Adolph Freiherr von Knigge empfiehlt, auch weiblichen Personen – Mädchen – den Vortritt zu lassen. (Oder ist Dir das peinlich?)

4. „Die Mütze im Raum, das ist doch sicher, kommt runter vom Kopf ohne viel Gekicher.“

Auch, wenn Du Dein Basecap heiß und innig liebst und es anscheinend auf Deinem Kopf festgewachsen ist. Im Raum (dazu zählt auch der Speiseraum) nimmst du es natürlich ab.

5. Habe alle „sieben Sachen“ beisammen.

Sollte es Dir passieren, das Du Hausaufgaben oder Arbeitsmaterialien in Ausnahmefällen vergessen hast, entschuldige Dich vor Beginn des Unterrichts beim Lehrer. Das Nachholen der Hausaufgaben ist selbstverständlich.

6. Bitte sehr und Danke schön, so werden wir uns gut versteh'n.

Es passiert schon einmal, dass Du etwas beim ersten Mal nicht verstanden hast. Die Wörtchen: „Bitte“ und „Danke“

sind bei der Frage an den Lehrer ein Muss. Du schaust ihn bei seiner Erklärung natürlich an und bedankst Dich nett. Wetten, dass er Dir gern beim nächsten Mal hilft?

7. „Die Sprache unterscheidet dich vom Tier, wie man sie nutzt, das lernst Du hier.“

Den guten Ton kann man lernen – aber sicher beherrscht Du ihn schon. Sprich sowohl Erwachsene, als auch Mitschüler so an, wie Du wünschst, dass man mit Dir redet: Freundlich, deutlich, mit netten, höflichen Worten. „Gossensprache“ gehört nicht zu einem gebildeten Schüler unserer Grundschule. Du wirst merken, wie stolz du auf Dich selber bist, wenn Du den Ton des Umganges durchhältst!

8. Sei kein Struwelpeter!

Täglich kommst Du sauber und gepflegt zur Schule. Wenn Du einen besonderen Anlass planst, wie Schulaufführung, Theaterbesuch, Zeugnisausgabe, gibst Du Dir mit der Wahl Deiner Kleidung besondere Mühe und zeigst so Deine Vorfreude. Die Schuhe sind geputzt, Du trägst keine Freizeitkleidung, wie Jogginghose o.ä., sondern ziehst Dich festlich an. Saubere Fingernägel, gekämmte Haare sind ein Muss! Wetten, dass Du Dich in Deiner Haut wohlfühlst und alle Dich gern ansehen?

9. „Kaugummi soll die Zähne schützen, drum kau ihn gern, doch wohlbedacht und denk dran, er wird kaum Dir nützen, kaust Du ihn sinnlos Tag und Nacht.“

So gesund er sein mag – im Unterricht, im Gespräch, bei einer Festlichkeit oder bei einem wichtigen Termin nimm ihn vorher heraus, ein ewig kauender Mund ist für Dein Gegenüber kein schöner Anblick und es ist auch unhöflich!



10. Wenn Du sprichst, dann bin ich still, weil ich Dich verstehen will...“

Du willst dem Lehrer etwas mitteilen, aber er spricht gerade mit einem anderen Kind? Pech gehabt, jetzt musst Du warten. Wenn es sich nicht um Dinge handelt, die Du nicht hören sollst, bleibe stehen, höre zu, unterbrich sie nicht und trage Dein Anliegen vor, wenn Du an der Reihe bist. Die gleiche Höflichkeit wende auch bei Mitschülern an! Über Dein gutes Benehmen werden alle staunen!



11. „Ein jeder ist vergnügt und lacht, wird ihm der Abschied schön gemacht.“

Hast Du mit einem (oder vielen) Menschen Zeit verbracht und willst nun froh gestimmt nach Hause gehen, so schleiche Dich nicht wie ein Dieb davon. Ein netter Abschiedsgruß, ein „Danke“, wenn es angebracht ist (jemand hat sich für Dich besonders bemüht, Dir einen schönen Tag bereitet oder Ähnliches), sollte selbstverständlich sein. Du machst dich so – zufrieden mit Dir und der Welt – noch einmal so gerne auf den Heimweg!

12. „Willst du ins Sekretariat, klopf an die Tür, das gehört zur netten Art.“

Hast Du ein Anliegen und musst das Sekretariat aufsuchen, so klopf, bevor Du hinein gehst an die Tür. Grüße die Sekretärin freundlich und trage ihr den Grund Deines Besuches vor. Sie wird Dir weiterhelfen bzw. Dich bei der Schulleiterin anmelden. Sie freut sich über ein Dankeschön. Verlässt Du das Sekretariat, sage „Auf Wiedersehen“.

